

BEGLEITPROGRAMM ZUR AUSSTELLUNG

27.6.09 | 17 h **Eröffnung der Ausstellung**
anschließend Grillabend am Bauernhaus

Musik
Bochumer Ensemble für Alte Musik

Performance
Moves by Numbers von Axel Schweppe

11.7.09 | 10-18 h **Workshop mit Axel Schweppe***
Einführung in das Komponieren mit
Geräuschen, Stimme und Instrumenten

9.8.09 | 15 h **Öffentliche Führung**
mit Kurator Reinhard Buskies

13.9.09 | 15 h **Finissage**
Keimrauschen - Kapselklang
eine Performance im Dialog von Skulptur
und Musik von Tatjana Basting
und Axel Schweppe

Führungen für Gruppen, Schulklassen etc. nach Anmeldung.

* Der Workshop richtet sich vor allem an Jugendliche. Die notwendige Technik (Computer, Klangsoftware) wird zur Verfügung gestellt. Eigene Instrumente können mitgebracht werden, musikalische Vorkenntnisse sind jedoch nicht erforderlich. Jeder Teilnehmer erhält zum Abschluss eine CD mit den Ergebnissen. Es sind maximal 12 Teilnehmer möglich.

Anmeldung unter 02324/9104216 (Frau Damson)
oder per Mail: kontakt@kunstverein-bochum.de

Kostenbeitrag 15,-EUR

ima

Klanginstallation von Axel Schweppe
im Kunstverein Bochum/Haus Kemnade
kuratiert von Reinhard Buskies

28. Juni - 13. September 2009
Dienstag bis Sonntag, 12 - 18 h

Kunstverein Bochum e.V.

Ausstellungsraum
Haus Kemnade
An der Kemnade 10
45527 Hattingen
02324 | 30268

Geschäftsstelle
Kortumstraße 147
44777 Bochum
02324 | 9104216

www.kunstverein-bochum.de
kontakt@kunstverein-bochum.de

Anfahrt

Bus: CE 31 ab Bochum Hbf. bis Haltestelle Haus Kemnade
Auto: A43, Ausfahrt Witten-Heven, Richtung Hattingen,
dann Beschilderung Haus Kemnade folgen.

Der Kunstverein dankt den Mitgliedern des *Bochumer Ensemble für Alte Musik*, Günter Fey, Ulrich Hose, Karin Plieg und Ernst-Albrecht Plieg für die Mitwirkung bei den Klangaufnahmen sowie dem Museum Bochum für die freundliche Unterstützung.

KUNSTVEREIN BOCHUM AUSSTELLUNG



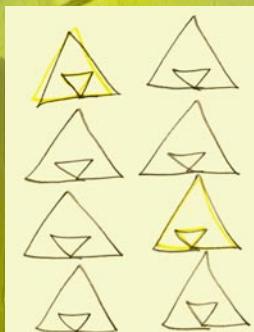
Gestaltung: two.o.two design, Berlin

KUNSTVEREIN BOCHUM AUSSTELLUNG

Die **Klanginstallation *ima*** des Kölner Klangkünstlers Axel Schweppe wurde speziell für den Kunstverein Bochum im Haus Kemnade entwickelt und nimmt direkt auf die Situation vor Ort Bezug. So beherbergt das Haus neben dem Kunstverein auch die zum Museum Bochum gehörende Musikinstrumentensammlung Grumbt, die als größte Sammlung dieser Art in Nordrhein-Westfalen gilt. Die Installation greift diese Nähe zur Musik auf, indem sie als Klangmaterial kurze Tonaufnahmen von ausgewählten Instrumenten der Sammlung verwendet. Teils unverändert, teils in ihrer Klanggestalt verfremdet, aktivieren sie das klangliche Potential der ansonsten stummen Präsentation der Instrumente, und führen diese zu einer neuen Polyphonie zusammen.



Bereits in den **Ausstellungsräumen der Musikinstrumentensammlung** in der unteren Geschossebene sind vereinzelt Klänge hörbar. Dazu sind einige Vitrinen mit versteckten Lautsprechern versehen, die der vielschichtigen Klangwelt der Räume, vom Knarren der Fußbodendielen über die Gespräche der Museumsbesucher bis zu den von draußen herein dringenden Natur- und Industriegeräuschen, eine neue, artifizielle Komponente hinzufügen.



Im **Ausstellungsraum des Kunstvereins** kommen die bis dahin einzeln wahrnehmbaren Klangebenen in einer polyphonen audiovisuellen Installation zusammen. Auf Mikrofonständern sind Lautsprecher montiert, die direkt auf eine Papiermembran abstrahlen. Die Membranen, wie Bilderleinwände auf Keilrahmen aufgezogen, tragen auf der Vorderseite grafische Visualisierungen, die sich auf die strukturellen Ebenen Rhythmus, Harmonik und Melodik beziehen, aber auch auf musikalische Zeichensysteme verweisen, wie sie sich insbesondere im Kontext grafischer Notationsverfahren in der Neuen Musik herausgebildet haben. Die Installation verbindet die geschichtliche Dimension der historischen Musikinstrumente mit ästhetischen Konzeptionen musikalischer Avantgarden des 20. Jahrhunderts, die ihrerseits inzwischen im Begriff sind, historisch zu werden.



Jedes der **sieben Klangobjekte** repräsentiert eine Instrumentengruppe, bzw. deren elektronisch verfremdete Klanglichkeit. Über den Ausstellungsraum verteilt lassen sie diesen zu einem wesentlichen Parameter der Klangfahrung werden. Bei Annäherung an eines der Objekte tritt dessen Klang hervor, löst sich als Einzelphänomen heraus. Indem der Ausstellungsbesucher sich im Raum bewegt, gestaltet er zugleich seine individuelle Klangregie.



Axel Schweppe (*1961) ist Komponist und Klangkünstler. In seinen Installationen, Klangskulpturen, Konzerten und Klangperformances steht die Begegnung und Verbindung von visuellen und akustischen Elementen im Zentrum des künstlerischen Interesses.